



FLUGLÄRMREPORT LEJ

Oktober
2019

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10
www.fluglaermleipzig.de

info@fluglaermleipzig.de

Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.

Quo Vadis Gesundheits- und Klimakiller LEJ

Der Umbau des stadtnahen Flughafens Leipzig-Halle zu einem Fracht- und Militärflughafen in einer der dichtbesiedelten Regionen Deutschlands ist wirtschaftlich nicht nachhaltig und aufgrund der Gesundheits- und Klimaschäden moralisch verwerflich.

Der Flughafen Leipzig-Halle (82% Frachtflug) ist eine der größten staatlichen Gesundheits- und Klimakiller Sachsen. Wie konnte es dazu kommen und wie geht es weiter, wird der CDU/SPD – Koalitionsvertrag von 2014 umgesetzt. Zunächst lesen wir dort:

- „Beim weltweiten Frachtflugverkehr soll der Flughafen Leipzig-Halle seine führende Position unter Berücksichtigung der Belange des Gesundheitsschutzes ausbauen.“

Das Ergebnis nach 5 Jahren:

- Steigerung der nächtlichen Starts/Landung um 29% (29.570 auf 38.000).
- Steigerung der Start/Landungen von besonders lauten und schadstoffintensiven Flugzeugen (Heavy) um 45% (16.300 auf 23.670).
- Steigerung des CO₂- – Ausstoßes im Nahbereich des Flughafens um 33% (97.960 t auf 130.000 t).
- Gesundheitsschutz 0 (in Worten NULL).
- Beträchtliche Steigerung der gesundheitlichen Gefährdungen!

Diese CDU/SPD- Koalitionsvereinbarung war also

- ein Versprechen gegenüber der Frachtfluglobby und
- eine Lüge gegenüber den Bürgern.

Insofern nichts Neues von den sich zurecht im Tiefflug befindenden sogenannten Volksparteien, werden Sie sagen – und Sie haben recht.

In dieser Ausgabe

Quo Vadis Flughafen Leipzig-Halle	1
	2
	3
	4

Was die Bürger von solchen „Koalitionsversprechen“ halten, zeigt dann auch ein Blick auf das Ergebnis der jüngsten Landtagswahlen in Leipzig (Listenstimmen): CDU Minus 4,5%, SPD Minus 6,3%, AfD Plus 9,91%, GRÜNE Plus 6,9%.

Wie zu vermuten ist, soll nun durch CDU und SPD eingangs erwähnte Strategie mittels nicht näher in ihren konkreten Auswirkungen genannter Alibi-Formulierungen, wie „Neue Entgeltordnung“, „Lärmschutzbeauftragter“ usw., auch in der jetzigen Koalitionsvereinbarung Anwendung finden, sollen die Bürger also wieder für dumm erklärt werden. Einziger Hoffnungsschimmer, die GRÜNEN sind mit im Boot.

Aber: Eine Verbesserung des Gesundheits- und Klimaschutzes am Flughafen Leipzig-Halle ist nur durch

- weniger Frachtflüge insgesamt,
- Reduzierung der nächtlichen Starts und Landungen,
- gleichmäßige Bahnverteilung und
- konsequentes umfliegen der Stadt Leipzig möglich.

Und das, ohne Wenn und Aber! Ansonsten wird sich wieder die alte Weisheit bewahrheiten:

"DIE GESCHICHTE DES AUSBAUS DES FLUGHAFENS LEIPZIG-HALLE IST DIE GESCHICHTE VON LÜGEN, HALBWahrheiten UND VERSPRECHUNGEN VON POLITIK UND VERWALTUNG GEGENÜBER DEN BÜRGERN."

LEJ – vom Mitteldeutschen Interkontinental Airport zum Fracht- und Militärflughafen

Die Fakten

Die Berichterstattung von Politik, staatlichen Behörden und in den öffentlichen Medien ist einseitig und beinhaltet ausschließlich die sogenannten „wirtschaftlichen Erfolge“ durch Steigerung des Frachtumschlages. Die durch Fracht- und Nachtflugbetrieb verursachten Gesundheits- und Klimaschäden werden verschwiegen. Zu letzterem Thema und der kürzlich bekannt gewordenen Ansiedlung eines Rüstungskonzerns am LEJ deshalb die folgenden konzentrierte Informationen.

Anfang 2000 wollte DHL sein Frachtdrehkreuz in Brüssel erweitern. Aber in der vom Fluglärm geplagten Bevölkerung im Umfeld des Brüsseler Flughafens stießen diese Pläne auf erbitterten Widerstand. Dazu der damalige belgische Finanzminister Didier Reynders:

- „Wenn ich abwägen muss zwischen den Interessen des Unternehmens und dem Schutz der Anwohner, hat letzterer Vorrang“

Diese moralischen Bedenken gab und gibt es bis heute nicht bei den sächsischen Politikern in der Landesregierung. Im Gegenteil! Die sächsische Landesregierung versprach DHL den uneingeschränkten Nachtflugbetrieb zuzüglich von Subventionen im dreistelligen Millionenbereich.

In gerade mal 2 Jahren (was sonst 10 Jahre dauert) wurde für das Milliardenvorhaben ein Planfeststellungsverfahren (PVF) durchgezogen. Von den über 1.000 Einwänden und Vorschlägen von Behörden (z.B. der Stadt Schkeuditz), Verbänden und Einzelpersonen wurde kaum einer berücksichtigt. Stattdessen wurden im PVF Versprechungen gemacht, die bis heute nicht realisiert sind, wie

- „Leipzig wird umflogen“ und
- „Keiner soll nachts aufwachen“

Der ehemalige DHL-Chef Reinboth zur Ansiedlung in Leipzig:

- „Idealerweise geht man mit einem Frachtdrehkreuz in die Wüste“
- „Das kriegen sie sonst nirgendwo hin – nicht mal in China“

Die Inbetriebnahme der SLB Süd und des Frachtbetriebes erfolgte in 2007 und wurde von massiven Protesten der Bevölkerung begleitet.

Die Entwicklung 2007 bis 2018:

- Die Passagierzahlen sind im Vergleich zu 2007 (2,72 Mio.) auf 2,56 Mio. gesunken.
- Die Fracht ist von 85.000 Tonnen auf 1,2 Mio. Tonnen gestiegen.
- Der Frachtanteil am Luftverkehrsaufkommen nach Verkehrseinheiten beträgt 82%.

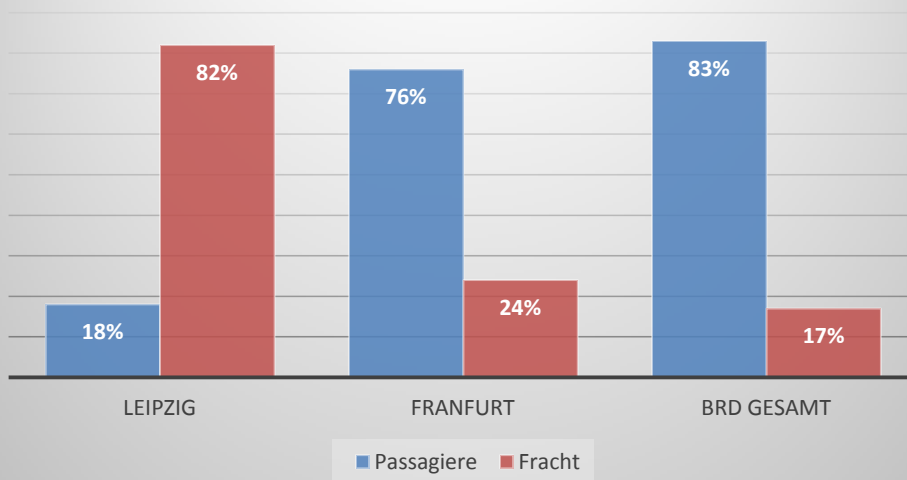
Diese einseitige, zu Lasten des Passagierflugangebotes gehende, Steigerung des Frachtflugvolumens ist mit schweren Nachteilen für Leipzig als Wirtschafts- Messe- und Touristikstandort verbunden.

Für die Stadt Leipzig und deren Einwohner hat diese Strategie aus Dresden

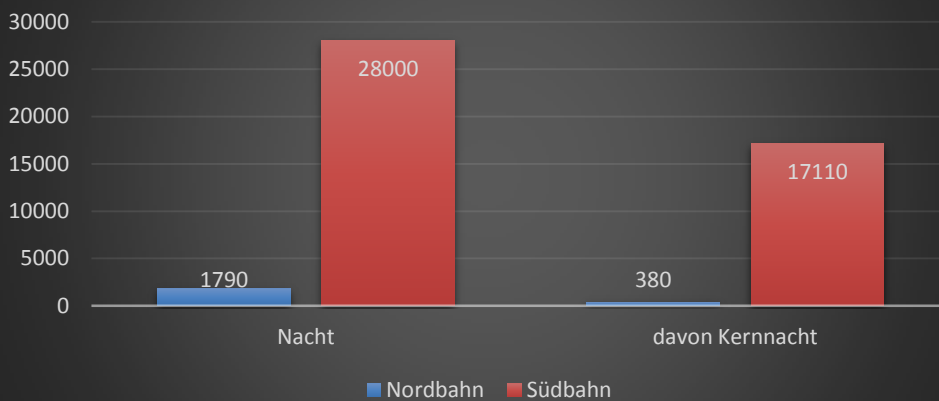
- Schlechtere und teure Passagierflugangebote und
- Extreme Gesundheits- und Schadstoffbelastung

gebracht.

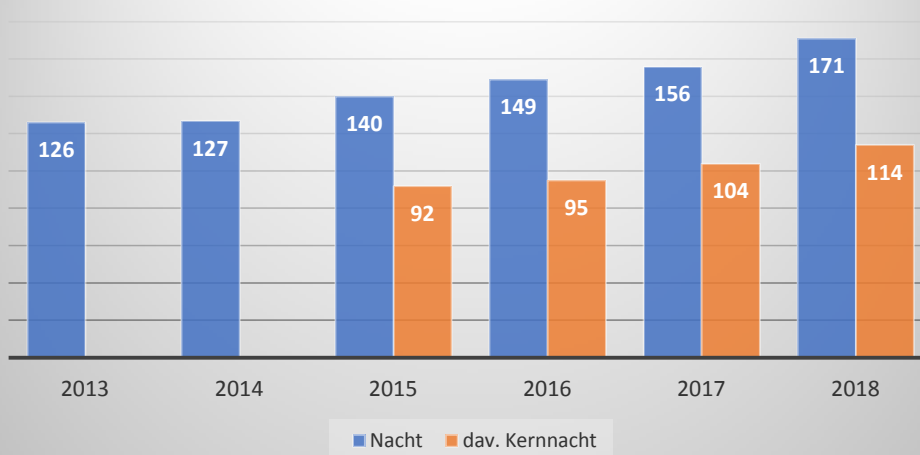
Anteil Fracht zu Passagieren in Verkehrseinheiten



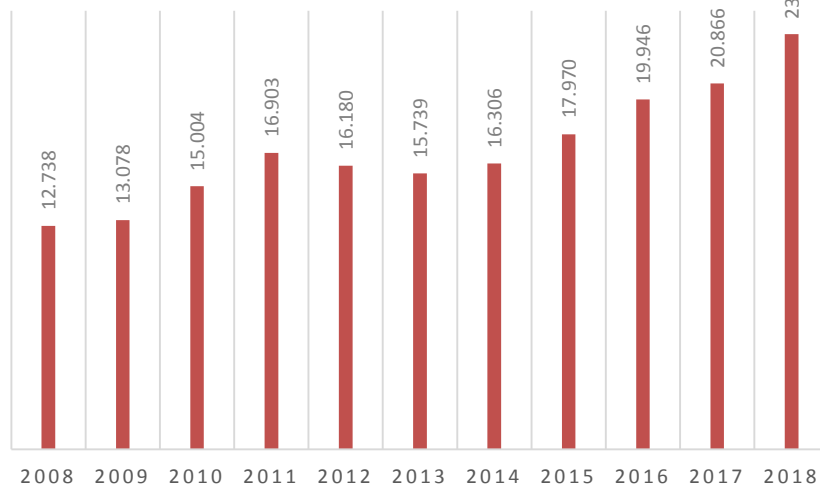
Nächtliche Bahnverteilung 2018



Starts und Landungen pro Nacht



STARTS/ LANDUNGEN VON HEAVY-MASCHINEN (BESONDER LAUT UND "DRECKIG")

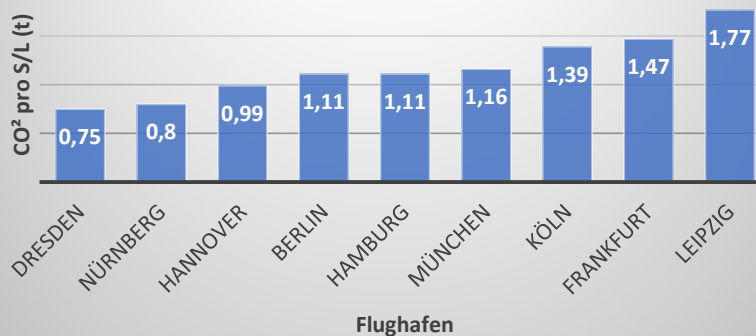


Klimakiller Frachtflughafen Leipzig

Der im Umkreis von wenigen Kilometern an Flughäfen durch Stars/Ladungen verursachte CO₂-Ausstoß wird nach international gültigen Emissionswerten/ Flugzeug erfasst und ausgewiesen (LTO Zyklus). Dieser CO₂-Ausstoß steigt aufgrund der Frachtflugentwicklung am Flughafen Leipzig-Halle seit Jahren dramatisch an und betrug im Jahre 2018 130.000 Tonnen.

Das entspricht einem Klimaschaden von 23,4 Millionen Euro (Kostensatz von 180 Euro/Tonne CO₂) oder etwa dem Abgasausstoß von 90.000 Mittelklasse PKWs bei einem angenommenen CO₂-Ausstoß von 1,5 Tonnen/Jahr. Zum Vergleich: In Leipzig waren im Jahre 2018 225.000 PKWs zugelassen.

CO₂ pro Start/ Landung (t)



Wie ersichtlich hat Leipzig den höchsten CO₂-Ausstoß nach LTO-Zyklus aller deutschen Flughäfen. Z.B. liegt dieser um 60% über dem von Hamburg und Berlin. Die Ursache: Es gibt keine Vorgaben/Restriktionen zum Emissionsschutz (Lärm und Schadstoffe) und Gesundheitsschutz (z.B. Nachtflug). Ein weiterer Grund ist, dass es im Unterschied zu den anderen Flughäfen in Deutschland am LEJ keine signifikanten lärm- und schadstoffabhängigen Entgelte gibt. So kosten z.B. Start/Landung einer AN 124 in Frankfurt/Main 43.700 €, während in Leipzig die russischen bzw. ukrainischen Fluggesellschaften nur 6.200 € bezahlen müssen.

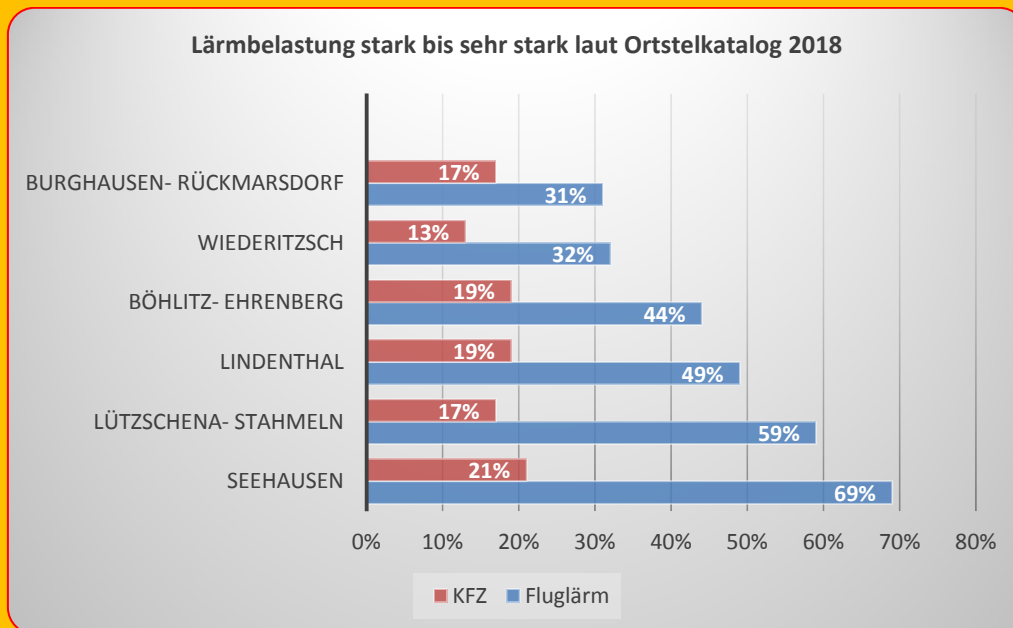
Betroffenzahlen

Laut dem ehemaligen Flughafenchef Kopp sind 1,5 Mio. Anwohner von dem vom Flughafen Leipzig–Halle ausgehenden Lärm- und Schadstoffemissionen betroffen.

Stark bis sehr stark vom nächtlichen Frachtfluglärm betroffen sind ca. 240.000 Anwohner davon

- 150.000 von der SBL Süd u.a. Leipzig, Schkeuditz, Taucha u.a.
- 25.000 von der SLB Nord u.a. Rackwitz, Gröbers u.a.
- 60.000 von beiden Bahnen u.a. Teile von Halle, Großkugel, Hayna u.a.

Von diesen 240.000 haben etwa 23.000 Betroffene (11.500 Wohneinheiten) Lärmschutzfenster (passiver Lärmschutz) erhalten.



Folgen der Ausbaupläne

Der von der sächsischen Landesregierung geplante Frachtflugausbau wird in den nächsten 10 Jahren zu einer Vervielfachung der Lärm- und Schadstoffbelastung insbesondere des CO₂-Ausstosses führen. Der Entwurf des Regionalplan Leipzig–Westsachsen sieht dazu eine Vervielfachung vor. Die Gemeinden werden in Teilen ihrer städtebaulichen Entwicklung und kommunalen Selbstverwaltung beraubt. In den Siedlungsbeschränkungsgebieten wird also in den nächsten Jahrzehnten kein Neubau von Wohngebieten, Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Freizeiteinrichtungen usw. mehr möglich sein. Direkt betroffen davon sind, zumindest in Teilen, Leipzig, Schkeuditz, Taucha, Jesewitz, Eilenburg, Krostitz, Rackwitz und Wiedemar.

Zu guter Letzt: Rüstungskonzerne greifen nach Leipziger Flughafen

Instinktlosigkeit, Skrupellosigkeit und Missachtung des Grundgesetzes. Wenn es um die Auslastung des defizitären Lieblingsprojektes der sächsischen CDU und SPD geht, kennt die Politik eben keine Skrupel. Dabei haben gerade die vorhergehenden Landesregierungen unter Führung der CDU in ihrem Nicht-Sachverstand dafür gesorgt, dass der ehemals als Mitteldeutscher Interkontinental Airport geplante Passagierflughafen Leipzig zum defizitären Fracht- und Militärumschlagplatz verkommt.

Instinktlosigkeit, weil das Thema Flughafen/Fluglärm gerade eben auch ein Thema in den laufenden Koalitionsverhandlungen mit den GRÜNEN ist. Skrupellosigkeit gegenüber den hunderttausenden betroffenen Bürgern, denen man derzeit in sogenannten Bürgerinformationsveranstaltungen vorzutäuschen versucht, dass die bisher bekannt gewordenen geplanten Erweiterungen am Flughafen halb so schlimm seien wie angenommen und man natürlich den Lärm- und Emissionsschutz sehr ernst nehme. Dies allerdings wohlwissend, dass die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt, den nächtlichen Fluglärm auf weniger als 40 Dezibel zu reduzieren (und hier in Leipzig der Wert schon jetzt überschritten wird), das Umweltbundesamt ein Nachtflugverbot für stadtnahe Flughäfen fordert und der LEJ mit 1,77 Tonnen CO₂-Ausstoß pro Start und Landung der klimaschädlichste Flughafen Deutschlands ist. Missachtung des Grundgesetzes, weil in diesem die körperliche Unversehrtheit der Person festgehalten ist. Und was Fluglärm an gesundheitlichen Schäden anrichtet, ist hinlänglich bekannt und bewiesen.

Nun sollen auch noch Rüstungskonzerne die Siedlungen um den Leipziger Flughafen "beglücken". Ungeachtet von der weiter fortschreitenden Entwicklung des LEJ, weg vom Passagierflughafen, hin zum Fracht- und Militärflughafen, wer schon mal die Lärmpegel von Hubschraubern ohne Schallschutzkopfhörer erleben "durfte" wird sich ausmalen können, was da im Osten der Republik in Schkeuditz/Leipzig – nicht in Dresden – angesiedelt werden soll. Im Übrigen will man sich im Hinblick auf die Pleiten-Pech- und Pannen-Katastrophen bei der Technik der Bundeswehr die Sicherheitsaspekte dieses Projektes nicht wirklich ausmalen. Von anderen sicherheitspolitischen Aspekten in wahrlich nicht gerade ruhigen Zeiten ganz zu schweigen.

MZ

So kommen Sie mit uns Kontakt

E-Mail: info@fluglaermleipzig.de

Telefonnummer: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Den Termin für unser nächstes Treffen finden Sie auf unserer Homepage.

Ort: Zur Gartenklause, Stammerstraße 11, 04159 Leipzig

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)